



Entr'acte



Jahr: 1924
Regie: René Clair

Unter den Darstellern sind auch berühmte Künstler: Marcel Duchamp (ein Schachspieler), Erik Satie (ein Mann)



Vor dem Sehen

ZUR HANDLUNG

Entr'acte wird als bestes Beispiel des dadaistischen Films und zugleich der französischen Avantgarde (Surrealismus) betrachtet. Es handelt sich dabei um beziehungslose Sequenzen, die keine wirkliche Geschichte zu erzählen haben. Ihr einziges Ziel ist es, Spaß und Lust am Sehen zu vermitteln. *Entr'acte* (Zwischenakt) wurde für die Pause des Balletts *Relâche* (Inszenierung von Francis Picabia, Musik von Erik Satie) konzipiert und 1924 am Théâtre des Champs Élysées in Paris uraufgeführt. Der Kurzfilm ist durch die Anwendung von Spezialeffekten (u. a. der Zeitlupe) gekennzeichnet. Im ausgewählten Filmausschnitt wird eine Balletttänzerin gefilmt, die auf einer Glasscheibe tanzt.



ZUM WORTSCHATZ

1. Bilde zwei Wortfelder mit dem vorliegenden Wortmaterial.

Assoziation Bewusstsein Chronologie Erzählung Ordnung Simultanität Unbewusstes Zufall

Avantgarde:
Tradition:

2. Finde für jedes Wort eine passende Übersetzung.

Kurzfilm:
Inszenierung:
Zeitlupe:

AVANTGARDE GESTERN UND HEUTE

3. Beantworte folgende Fragen.

1. Die Filmavantgarde am Anfang des 20. Jahrhunderts versuchte, das Unbewusste in Bildern darzustellen. Was verstehst du unter dem Begriff „Unbewusstes“?
2. René Clair wandte Spezialeffekte in seinem Kurzfilm an. Wie werden heutzutage Spezialeffekte erzeugt?
3. **INTERNET-RECHERCHE** Suche im Netz Informationen über den Begriff „Videoart“, dann erkläre seine Bedeutung.

Während des Sehens

ZUM FILMAUSSCHNITT

4. Vorgeschichte. Ergänze den letzten Satz.

In der ersten Szene sieht man, wie sich eine Kanone auf einem Dach in einer Großstadt bewegt. Zwei Männer springen in Zeitlupe, dann laden sie die Kanone und feuern auf das Publikum. In der darauffolgenden Szene spielen zwei Männer auf einem Pariser Dach Schach. Aufnahmen der französischen Metropole reihen sich aufeinander, bis plötzlich eine Balletttänzerin erscheint. Sie



5. Fülle das Raster aus.

Schauplatz	
Hauptfiguren	

6. Zweimal erscheint eine Balletttänzerin auf dem Bildschirm. Zwischen den beiden Szenen ist eine Meeresaufnahme. Wie sieht die Balletttänzerin aus?

- Beschreibe die Balletttänzerin, wie sie das erste Mal auf der Bühne erscheint.
.....
.....
- Beschreibe die Balletttänzerin, wie sie das zweite Mal auf der Bühne erscheint. Was sieht man von ihr?
.....
.....

Nach dem Sehen

PERSÖNLICHE STELLUNGNAHME

7. Beantworte folgende Fragen.

1. Welche Bilder assoziiert du mit dem Wort „Meer“? Beschreibe sie.
2. Wie reagieren deiner Meinung nach Zuschauer oder Leser auf Bildassoziationen?
3. Denkst du, dass eine traditionelle Erzählweise sowohl im Film als auch in der Literatur beim Publikum beliebter ist als eine „avantgardistische“?
4. Denkst du, dass eine traditionelle Erzählweise besser dafür geeignet ist, die Komplexität unserer heutigen Welt wiederzugeben?

FILM VS. TEXT

8. Lies den Textausschnitt aus dem *dadaistischen manifest* von Richard Huelsenbeck auf Seite 280 (Zeilen 12-27) in *Gestern und Heute*. Erkläre die Beziehung zwischen folgende Aussagen aus dem *dadaistischen manifest* und dem Filmausschnitt. Die fettgedruckten Stichwörter und die Fragen in der rechten Spalte der Tabelle können dir dabei helfen.

Manifest	Film
Das Wort Dada symbolisiert das primitivste Verhältnis zur umgebenden Wirklichkeit, mit dem Dadaismus tritt eine neue Realität in ihre Rechte. Das Leben erscheint als ein simultanes Gewirr von Geräuschen, Farben und geistigen Rhythmen , das in die dadaistische Kunst unbeeinträchtigt mit allen sensationellen Schreien und Fiebern seiner verwegenen Alltagspsyche und in seiner gesamten brutalen Realität übernommen wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern ist die Realität, die man im Film zeigt, neu? • Inwiefern wird im Film das Simultane dargestellt? • Inwiefern werden geistige Rhythmen im Film dargestellt? • was stellt im Film das sensationelle Fiebern der verwegenen Alltagspsyche dar?

9. Beantworte folgende Fragen.

1. Findest du, dass man die *dada*-Theorien gut in Bildsequenzen umsetzen kann? Wenn ja, warum?
2. Welches Bild / welche Bilder aus diesem Filmausschnitt stellen deiner Meinung nach am besten die Aussagen des dadaistischen Manifests dar?